

**Stadtratsreise nach Oslo  
vom 15. bis 17. April 2015**

1 Anlage

**Beschluss des Umweltausschusses  
vom 03.02.2015 (VB)**  
Öffentliche Sitzung

**Inhaltsverzeichnis**

**Seite**

<b>I. Vortrag des Referenten</b>	<b>1</b>
1. Beschlusslage zur Elektromobilität in München	1
2. Elektromobilität als Maßnahme des Luftreinhalteplans	2
3. Elektromobilität in Oslo	2
4. Besichtigung eines Bürogebäudes in Passivbauweise	4
5. Organisation	4
<b>II. Antrag des Referenten</b>	<b>6</b>
<b>III. Beschluss</b>	<b>6</b>

**I. Vortrag des Referenten**

Das Referat für Gesundheit und Umwelt schlägt eine Informationsreise des Umweltausschusses nach Oslo vor. Der Schwerpunkt der Reise vom 15. bis 17. April liegt auf dem Thema Elektromobilität.

**1. Beschlusslage zur Elektromobilität in München**

Der Stadtrat hat mit Beschluss der Vollversammlung am 24.07.2013 (vgl. Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 12355) das Referat für Gesundheit und Umwelt beauftragt, „*in Abstimmung mit den betroffenen städtischen Referaten und der SWM GmbH geeignete Maßnahmen zur Förderung der Elektromobilität zu entwickeln und dem Stadtrat ... als Integriertes Handlungsprogramm zur Förderung der Elektromobilität in München zur Entscheidung vorzulegen.*“ Das Handlungsprogramm wird dem Stadtrat im Umweltausschuss am 14.04.2015 und dem Plenum am 29.04.2015 vorgelegt werden.

## 2. **Elektromobilität als Maßnahme des Luftreinhalteplans**

Die Förderung der Elektromobilität wurde als Maßnahme Nr. M 6 in den Luftreinhalteplan für die Landeshauptstadt München aufgenommen.

Der Elektromobilität wird derzeit im motorisierten Individualverkehr (MIV) eine Schlüsselrolle für einen nachhaltigen und emissionsfreien Stadtverkehr zugeordnet. Aus diesem Grund beteiligt sich die Landeshauptstadt München bereits intensiv an Projekten zur Förderung und zur Markteinführung von Elektrofahrzeugen. So hat das Referat für Gesundheit und Umwelt die Leitung des Projekts „E-Plan München“ übernommen.

„E-Plan München“ ist ein Forschungs- und Entwicklungsverbundvorhaben (F+E-Vorhaben) im Rahmen des Programms „Schaufenster Elektromobilität“ der Bundesregierung. Das Projekt hat zum Ziel, erstmalig die Auswirkungen der Elektromobilität auf Stadtentwicklung, Verkehrsplanung und Infrastruktur aus der Sicht einer Stadt zu ermitteln und zu bewerten. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf der Verteilung der Ladeinfrastruktur. Partner bei E-Plan München sind u.a. die Universität der Bundeswehr München, BMW AG, Audi AG, DriveNow GmbH & Co. KG und die IsarFunk Taxizentrale GmbH & Co. KG. Das Projekt wurde dem Stadtrat im Umweltschutzausschuss vom 02.07.2013 im Rahmen einer Bekanntgabe vorgestellt.

## 3. **Elektromobilität in Oslo**

Die Stadt Oslo gilt als die Welthauptstadt der Elektromobilität. Sie hat sich 2014 um den EUROCITIES Award beworben und kam mit ihren Maßnahmen zur Förderung der Elektromobilität in die Endausscheidung. Für die Bewerbung hat die Stadt Oslo einen kurzen Film erstellt, der unter <http://www.eurocities.eu/eurocities/activities/eurocities-awards/awards2014> (The electric vehicle capital) im Internet abgerufen werden kann.

In der Region Oslo mit etwa 1.000.000 Einwohner/innen sind derzeit mehr als 12.000 Elektrofahrzeuge zugelassen, davon die Hälfte in der Stadt selbst. Dies sind ungefähr so viele Fahrzeuge wie in der gesamten Bundesrepublik Deutschland. In München beträgt die Anzahl derzeit etwa 650 Fahrzeuge.

Ein wesentlicher Anlass für die Förderung der Elektromobilität in Norwegen ist in der nationalen Klimaschutzpolitik sowie in den Klimaschutzzielen der Stadt Oslo begründet. So soll der Ausstoß von Treibhausgasen bis 2030 in Oslo um 50% verringert und bis 2050 Klimaneutralität erreicht werden. Da in der Region Oslo etwa 50% der Emissionen aus dem Verkehr stammen, hat die Stadt Maßnahmen in diesem Bereich als besonders dringlich erachtet. So wurde 2008 die Förderung von Niedrig-

und Nullemissionsfahrzeugen als wesentlicher Bestandteil in den Klimaschutzplan aufgenommen.

In der Folge hat die Stadt Oslo bis Ende 2014 etwa 900 Ladestationen auf öffentlichem Grund errichten lassen, an denen die Fahrzeuge kostenfrei aufgeladen werden können. Des Weiteren werden Ladestationen auf privatem Grund (z.B. in Einkaufszentren, Wohnanlagen, bei privaten Unternehmen) mit bis 1.200 € je Station gefördert.

Parallel hierzu fördert der norwegische Staat die Anschaffung von Elektrofahrzeugen. So fällt beispielsweise beim Kauf keine Mehrwertsteuer (derzeit 25%) an und auf die Erhebung von Zulassungsgebühren wird verzichtet. Seitens der Stadt sind die Fahrzeuge von Park- und Straßenbenutzungsgebühren befreit und haben die Erlaubnis, Busspuren mit zu benutzen.

Die finanzielle Förderung wird durch eine enge Kooperation der Stadt mit Umweltverbänden und dem Automobilclub hinsichtlich Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen (z.B. jährlicher Fossil-free Day) ergänzt. Über die lokalen Medien werden die Erfahrungen und die Nutzerbedürfnisse (z.B. hinsichtlich Verteilung und Verfügbarkeit der Ladeinfrastruktur) erhoben.

Nach unserem Kenntnisstand hat Oslo zur Stärkung seiner Vorbildfunktion beschlossen, dass bis Ende 2015 alle städtischen Fahrzeuge emissionsfrei sein werden.

Mit diesem Vorgehen konnten in Oslo und Umgebung die Bevölkerung und Unternehmen erfolgreich motiviert werden, auf Elektrofahrzeuge umzusteigen. So führten beispielsweise in den Monaten Oktober 2013 und Dezember 2013 erstmals E-Fahrzeugmodelle die Statistik der Neuzulassungen an (Nissan LEAF bzw. Tesla Model S).

Die Reise des Stadtrats nach Oslo soll dazu dienen, sich vor Ort über die bisherigen und die geplanten Maßnahmen und deren Wirksamkeit zu informieren und mit den Verantwortlichen zu diskutieren. Dies soll dazu beitragen, das geplante Integrierte Handlungsprogramm zur Förderung der Elektromobilität in München (IHFEM) möglichst effizient umzusetzen. Hierbei können insbesondere Erfahrungen bei der Umsetzung bestimmter Maßnahmen (z.B. Planung, Installation und Wartung der Ladeinfrastruktur, Akzeptanz und Wirkung von Anreizen), bei der Vorbildfunktion der öffentlichen Hand und bei der Öffentlichkeitsarbeit für das weitere Vorgehen in München von hohem Nutzen sein. Dazu gehören auch Erfahrungen darin, wie man neue Entwicklungen (z.B. bei der Ladetechnologie, der Bedienbarkeit und der Wartungsfreundlichkeit) in ein laufendes Handlungskonzept integrieren kann.

#### 4. **Besichtigung eines Bürogebäudes in Passivbauweise (FutureBuilt Programm)**

Vor der Rückreise soll die Gelegenheit wahrgenommen werden, ein im Rahmen des FutureBuilt Programms in Passivbauweise errichtetes innerstädtisches Bürogebäude zu besichtigen. Es handelt sich dabei um den Hauptsitz der Bellona Foundation, einer vor allem in Nordeuropa und in der Arktis sowie in Russland tätigen Umweltorganisation. Nähere Informationen über die Stiftung sind im Internet unter <http://bellona.org/> in englischer Sprache abrufbar. Die Bellona Foundation ist auch im Bereich Elektromobilität tätig. Sie hat 2013 für die Stadt Oslo und im Zusammenwirken mit Oslo Taxi eine Studie zur Umstellung des Taxiverkehrs auf Elektrofahrzeuge erstellt.

Future Built ist ein 10-Jahresprogramm (2010-2020), das die Stadt Oslo und die westlichen Nachbargemeinden gemeinsam mit Architekten, Bauunternehmen und Bauherren durchführt. Es umfasst die Errichtung bzw. Sanierung von Gebäuden unterschiedlichster Nutzung als Modellvorhaben, die jeweils mindestens 50% weniger Treibhausgase beim Bau, der anschließenden Bewirtschaftung und als Folge der Nutzung (einschließlich des erzeugten Verkehrsaufkommen) produzieren als der derzeitige norwegische Standard fordert. Insgesamt sollen in den 10 Jahren 50 Projekte verwirklicht werden. Das Gebäude der Bellona Foundation ist neben Schulbauten und Kindergärten eines derjenigen Gebäude, die bereits fertiggestellt werden konnten. Weitere Gebäude, die sich in Planung bzw. im Bau befinden, sind der Neubau des Nationalmuseums für Kunst, Architektur und Design gegenüber dem Rathaus und die neue Zentrale der Stadtbibliothek (Passivgebäude) am Oslofjord in der Nähe der neuen Oper.

#### 5. **Organisation**

Die Informationsreise findet unter der Leitung des Referats für Gesundheit und Umwelt statt. Das vorläufige Programm ist der Anlage zu entnehmen.

Als Teilnehmer/innen sind vorgesehen:

- die Mitglieder des Umweltausschusses: 16 Stadträtinnen und Stadträte unter dem Vorsitz von Bürgermeister Josef Schmid
- der Referent für Gesundheit und Umwelt Joachim Lorenz
- 3 Mitarbeiter/innen des Referats für Gesundheit und Umwelt
- je 1 Mitarbeiter/in des Planungs- und des Kreisverwaltungsreferats sowie des Referats für Arbeit und Wirtschaft
- 1 Mitarbeiter/in der SWM AG

Insgesamt werden etwa 25 Personen teilnehmen.

Die Kosten der Reise werden mit etwa 25.000 € veranschlagt. Die Kosten für den Bürgermeister, die Stadträtinnen und Stadträte übernimmt das Direktorium. Für den Referenten und die Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung bzw. der SWM AG werden die Kosten von den zuständigen Dienststellen getragen.

Sollte von einzelnen Teilnehmer/innen eine Verlängerung der Reise gewünscht sein, so ist dies nur auf eigene Kosten möglich.

Der Ältestenrat hat am 23.01.2015 der Reise zugestimmt. Hierbei hat er festgelegt, dass im Verhinderungsfall von Mitgliedern des Umweltausschusses auch nicht dem Umweltausschuss angehörende Stadtratsmitglieder auf Vorschlag ihrer jeweiligen Fraktion teilnehmen können.

Die Beschlussvorlage wurde im Benehmen mit dem Direktorium erstellt.

#### **Anhörung des Bezirksausschusses**

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Die Beschlussvorlage wird als Nachtrag eingebracht, da die Zustimmung des Ältestenrats erst in der Sitzung am 23.01.2015 eingeholt werden konnte, den Mitgliedern des Stadtrats jedoch ausreichend Zeit zur Vorbereitung der Reise gegeben werden soll.

Die Korreferentin des Referates für Gesundheit und Umwelt, Frau Stadträtin Sabine Krieger, die zuständige Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Heide Rieke, das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, das Kreisverwaltungsreferat, das Referat für Arbeit und Wirtschaft sowie die Stadtkämmerei haben einen Abdruck der Vorlage erhalten.

## **II. Antrag des Referenten**

1. Der Durchführung der Informationsreise der Stadtratsreise nach Oslo vom 15. bis 17. April 2015 wird zugestimmt.
2. Nach Abschluss der Reise wird dem Stadtrat themenbezogen berichtet.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

## **III. Beschluss**

nach Antrag. Die endgültige Entscheidung in dieser Angelegenheit bleibt der Vollversammlung des Stadtrates vorbehalten.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister

Joachim Lorenz  
Berufsmäßiger Stadtrat

- IV. Abdruck von I. mit III. (Beglaubigungen)  
über den stenographischen Sitzungsdienst  
an das Revisionsamt  
an die Stadtkämmerei  
an das Direktorium – Dokumentationsstelle  
an das Referat für Gesundheit und Umwelt RGU-S-SB
- V. Wv Referat für Gesundheit und Umwelt RGU-S-SB  
zur weiteren Veranlassung (Archivierung, Hinweis-Mail).